

ANZEIGE

FÖRG SPORT OUTLET
Auf ca. 7000 m² im Fabriksschloss Augsburg
Nähe Textil- und Industriemuseum (TIM) sowie Botanischer Garten und Zoo

FREIZEITECKE
T-SHIRTS · SHORTS · RÖCKE
CHUCKS · SLIPPERS · TASCHEN
CAPS · HÜTE · ZEHENTRENNER
SANDALEN · SONNENBRILLEN
VARIO BADEMODE · DAYBAGS

FIREFLY
CROCS
converse
11.11
PROTEST

IPANEMA
G.I.G.A. DX
TeVa

Mo. - Fr. 10 bis 20 Uhr · Samstag bis 19 Uhr
Heute von 17-19 Uhr weitere Preisüberrassungen

FÖRG
DAS SPORT OUTLET

Reichenberger Str./Berliner Allee · Augsburg · www.foerg.de

ca. 1000 kostenlose Parkplätze

Alarmstufe Rot

Bezirksliga Nord Dinkelscherben hat schlechte Erinnerungen an Burgheims Coach Gusic. TSV Neusäß muss in Ettenbeuren ran

Dinkelscherben, Neusäß Der TSV Dinkelscherben hat es selbst in der Hand. Oder genauer: auf dem Fuß. Als Spitzenreiter der Bezirksliga Nord sind die lila-weißen Kicker der Top-Favorit auf den Aufstieg. Mit drei Punkten Vorsprung vor dem schärfsten Verfolger Wertingen gehen sie in das Heimspiel gegen Burgheim (Sonntag, 15 Uhr). Der TSV Neusäß, der in Ettenbeuren gastiert (Sonntag, 15 Uhr), ist dagegen auf Schützenhilfe angewiesen. Und mehr als der Relegationsrang zwei wird wohl nicht mehr drin sein. Sechs Zähler muss der Tabellenritte auf Wertingen gutmachen.

TSV Burgheim = Sandi Gusic. Wohl und Wehe der Mannschaft hängen extrem vom klickenden Coach ab. „Spielt er, wird gewonnen, spielt er nicht, wird verloren“, sagt Herbert Wiest. Da Dinkelscherbens Trainer davon ausgeht, dass Burgheim mit Gusic auf den Kaiserberg kommt, herrscht Alarmstufe Rot bei den Lila-Weißen.

Schon im Hinspiel war Gusic der entscheidende Mann. Beim 2:3, eine der vier Niederlagen, die der Spitzenreiter bisher bezog, erzielte der Spielertrainer einen Treffer selbst und bereitete einen weiteren vor. „Er ist Dreh- und Angelpunkt, an fast allen entscheidenden Situati-

onen beteiligt und kann Kisten machen“, sagt Herbert Wiest. Was also tun? Vermutlich erhält Gusic einen Schattenmann zur Seite gestellt, der ihn auf Schritt und Tritt verfolgt. „Der Versuch, ihn aus dem Spiel zu nehmen, erscheint mir als das wirkungsvollste Mittel“, sagt Dinkelscherbens Coach.

Die besten Aufpasser-Qualitäten im Kader der Lila-Weißen hat Christoph Gurr. Problem: Wird das Talent tatsächlich auf den Mittelfeldroutinier angesetzt, „müssen wir uns“, so Wiest, „einen weiteren Mann decker kalten“. Kandidaten sind Michael Katenegger und Simon Geldhauser.

Mit dem Messer zwischen den Zähnen

Geht noch was? Oder geht nichts? „Wir sind mehr denn je von anderen abhängig“, sagt Stefan Schmid, der Trainer des TSV Neusäß, vor dem Auftritt in Ettenbeuren. Keine einfache Aufgabe, die seine Truppe dort zu lösen hat. Schmid jedenfalls rechnet damit, „dass unser Gegner mit dem Messer zwischen den Zähnen um die drei Punkte kämpfen wird“. Wer, wie der SVE, in den Abstiegskampf verstrickt ist, tut tatsächlich gut daran, die letzten Reserven zu mobilisieren.

Eventuell kann Christian Weiß nach längerer Pause spielen. Der TSV-Kapitän hat beschwerdefrei trainiert. Im Tor bleibt Felix Kastl, da Daniele Miccoli noch nicht hundertprozentig fit ist.

Unterdessen meldet Neusäß weitere Zugänge. Nach Angreifer Sascha Bruckner (TSV Meitingen) wurden jetzt fünf weitere Spieler verpflichtet: Keeper Jürgen Jensch kommt von den A-Junioren des FC Königsbrunn. Aus dem Nachwuchsbereich des TSV Friedberg wechseln gleich drei Kicker an den Lohwald: Michael Staudenmayer und Matthias Baierl sind Defensivspezialisten, Stefan Schedel ist Stürmer. Stefan Scheurer, der sportliche Leiter, kennt dieses Trio. Staudenmayer, Baierl und Schedel spielten unter seiner Regie in der U17 des FC Stätzing.

Außerdem ist Spieler-Angler Scheurer ein dicker Fisch an den Haken gegangen: Onur Gezgin kehrt nach Neusäß zurück. Aktuell gehört der einstige Gersthofener Landesliga-Kicker dem Bayernliga-Kader des TSV Rain an. „Eine erhebliche Verstärkung“, freut sich Stefan Schmid. „Onur gibt in jedem Spiel 100 Prozent. Er ist auf verschiedenen Positionen einsetzbar und hat Führungsqualitäten.“ (rk)

ANZEIGE



Fußball am Wochenende

Landesliga Süd
TSV Kottern – Gersthofen Sa., 15 Uhr

Bezirksliga Nord
Ettenbeuren – Neusäß
Dinkelscherben – Burgheim
Donauwörth – Altenmünster
Meitingen – Krumbach
Thierhaupten – Oberndorf alle So., 15 Uhr

Kreisliga Augsburg
Schwabmünchen II – Inningen
Aysetten – Göggingen
Leitershofen – Schwabegg
Anhausen – TSG Augsburg
Hiltentingen – Hausnetten
Wehringen – Stadtbergen
Ustersbach – Stadtwerke alle So., 15 Uhr

Kreisliga Ost
Untermaxfeld – Herberthofen
Biberbach – VfR Neuburg/Donau
Ecknach – Pöttmes
Gersthofen II – Stätzing
Münster – BSV Neuburg
Straß – Kissing
Rinnenenthal – Täferlingen
Adelshausen – Gerolsbach alle So., 15 Uhr

Kreisliga West
Ichenhausen – Glött
TSV Offingen – Mindeltal
Zusmarshausen – Gundelfingen II
Aislingen – Burgau
Röfingen – Lauingen
Ziemetshausen – Höchstädt
Türkiyspor Krumbach – Mindelzell
Dillingen – Balzhausen alle So., 15 Uhr

Kreisliga Nordwest
Langweid – Fischach
Adelsried – Westheim
Margertshausen – Diedorf
Heretsried – Foret
Lützelburg – Auerbach-Streitheim
Horgau – Westendorf
Zusammell-Hegnbn. – Welden alle So., 15 Uhr

Kreisliga Augsburg I
Schwab. Augsburg – Köbrunn II Sa., 13.30 Uhr
Neusäß II – Affing II Sa., 15.30 Uhr
Inningen II – Hammerschmiede II So., 13 Uhr
Lagerlechfeld – Gold-Blau Augsburg
Kleinaitingen – Türkiyspor Augsburg II
TKV Augsburg – Landsberg II alle So., 15 Uhr

Kreisliga Augsburg 2
Mering II – Friedberg Sa., 13 Uhr
Ried – Türk Bobingen
Bachem – Langerringen
Großaitingen – Deuringen
Bergheim – Hammerschmiede
Walkertshofen – Viktoria Augsburg
Öz Alkeniz Augsburg – Haunstetten
Ottmaring – Wulfertshausen alle So., 15 Uhr

Kreisliga West 2
Mönstetten-Gundremmingen – Glött II
Bachingen – Steinhelm
Binswangen – Peterswörth
Unterkröningen – Schretzhelm
Haunsheim – Kücklingen-Fristingen
Landshausen – Baiershofen
Weisingen – Bissingen alle So., 15 Uhr

B-Klasse Augsburg Südwest
TSV Bobingen II – Königsbrunn Sa., 13.30 Uhr
Hurlach – Untermeitingen
Klosterlechfeld – Langerringen II
Straßberg – Reinharthausen
Mickhausen – SSV Bobingen
Obermeitingen – Hainhofen alle So., 15 Uhr

B-Klasse Nordwest
Erlingen – Meitingen II
Dinkelscherben II – Reutern beide So., 13 Uhr
Ottmarshausen – Ehingen-Ortlingen
Wörleschwang – Batzenhofen-Hirblingen
Ellgau – Achsheim
Gablingen – Steppach
Stettenhofen – Nordendorf
Emersacker – Bonstetten alle So., 15 Uhr

B-Klasse Augsburg 3
PSV Augsburg II – Lechhausen II / Leitershofen II – Schwabegg II / Anhausen II – TSG Augsburg II / Hiltentingen II – Kaufering II / Wehringen II – Stadtbergen II / Ustersbach II – Stadtwerke II alle So., 13 Uhr

B-Klasse Ost
u.a. Untermaxfeld II – Herberthofen II / Biberbach II – VfR Neuburg II / Rinnenenthal II – Täferlingen II alle So., 13 Uhr

B-Klasse West 4
u.a. Glöttweg-Landensberg – Altenmünster II / Zusammaltheim – Scheppach alle So., 15 Uhr

A-Junioren Bezirksoberliga
Stätzing – Gersthofen Sa., 15.30 Uhr
Lohwald – Memmingen II So., 15 Uhr

Frauen Bezirksoberliga
Batzenhfn.-Hirbl. – Stätzing So., 10.15 Uhr

Frauen Bezirksliga Nord
O/Unterhausen – Gersthofen Sa., 17 Uhr
Thierhaupten – Ehingen-Ortlf. Sa., 17.30 Uhr

TSV Meitingen ohne Körner
Lange Ausfallliste

Meitingen Zum Glück hat der TSV Meitingen die für den Verbleib in der Bezirksliga Nord erforderlichen Punkte schon in der Tasche. Vor dem Heimspiel gegen Krumbach (Sonntag, 15 Uhr) nämlich ist die stattliche Ausfallliste noch ein bisschen länger geworden. Die beim Heim-4:3 gegen Neusäß vor vier Wochen erlittene Verletzung von Philipp Körner wurde als Lendenwirbelbruch diagnostiziert. „Damit ist die Saison für ihn gelaufen“, sagt Fußballchef Torsten Vrazic.

Noch vergangenen Sonntag in Altenmünster war Körner mit von der Partie. Nach 45 Minuten aber war Schluss, Denis Buja kam für seinen von Beschwerden geplagten Kollegen. Dass alle Tore bei der 0:3-Pleite im zweiten Durchgang fielen, hat sicher nichts mit dem Wechsel zu tun. Vielmehr führte eine grotten-schlechte Teamleistung zum letztlich klaren Ergebnis. „So darf man nicht auftreten“, kritisiert Vrazic.

Nach Altenmünster hatten 70 Anhänger die Schwarz-Weißen begleitet, obwohl die Begegnung für den TSV Meitingen ohne Bedeutung war. „Wir stehen in der Zuschauer-tabelle auf dem dritten Rang“, sagt Vrazic. „Die Treue unserer Fans muss den Spielern Verpflichtung sein. Unser Publikum hat ein Recht darauf, dass die Mannschaft Einsatzwillen und Laufbereitschaft zeigt.“ (rk)

ANZEIGE

Jetzt testen!
Steigen sie um auf ein Elektro-Rad

böhm
FAHRRADLAND

Augsburg Inninger Str. 105
www.boehm-fahrradland.de

Mit Maske, ohne Macke

Landesliga Süd Trotz Verletzung ist Gersthofens Sechser Martin Wenni auch in Kottern mit dabei

VON REINHART KRUSE

Gersthofen 72 Tore – das Empfehlungsschreiben des TSV Kottern. In 38 Treffern wiederum findet Gersthofens spezielle Qualität Ausdruck. Bedeutet: Im Verfolgerduell der Fußball-Landesliga Süd im Allgäu treffen die beste Offensive und die stärkste Defensive aufeinander (Samstag, 15 Uhr).

Im Bollwerk des Tabellenzweiten ist Martin Wenni eine feste Größe. Woche für Woche bietet er Top-Leistungen, räumt als Sechser vor der Abwehr gnadenlos ab. Stoppen lässt er sich durch – fast – nichts. Bei der 1:2-Niederlage im letzten Auswärtsspiel in Eichstätt erlitt er einen Bruch der Nasenscheidewand. Da allerdings musste er nach 74 Minuten vom Platz. Und prompt fing sich Gersthofen wenig später den alles entscheidenden Treffer ein.

Eigentlich hatte Robert Walch seinen lädierten Schützling für die nächste Partie zu Hause gegen den FC Gerolfing schon abgeschrieben. Umso erstaunter war der Chefcoach, als Wenni schon zwei Tage später mitteilte, dass er definitiv nicht ausfallen werde. Und tatsächlich lief der Sechser auf – mit Maske.

„Typisch Wenni“, sagt Walch. „Während andere darüber nachdenken, wie lange denn die Pause sein werde, die sie nun einlegen müssten, setzt er alle Hebel in Bewegung, um trotz der Verletzung mit dabei sein zu können.“ Als der Arzt ihm Fußballverbot auferlegen wollte, fragte Martin Wenni kurzerhand an, ob es möglich sei, ihn mit einer Maske auszustatten.

Johannes Hintersberger feiert sein Comeback

Gegen Gerolfing hatte er, obwohl gehandicapt, die besten Zweikampfwerte. „Mann gegen Mann, da ist er ein absolutes Ass“, lobt Walch, der insbesondere auch Wennis Wesen schätzt. „Er ist völlig unkompliziert“, sagt der Coach. Das zeigte sich unter anderem in der Anfangsphase der Saison, als er häufig nur auf der Bank saß. Walch: „Martin hat da nicht gemosert. Er hat die Klappe gehalten und im Training noch mehr Gas gegeben. So etwas imponiert mir.“

Auch in Kottern, beim Tabellen-vierten, wird der Mann ohne Macke die Maske tragen. Und wie geht's mit ihm weiter nach diesem Spiel? Das steht noch in den Sternen. Am



Der Mann mit der Maske: Martin Wenni vom TSV Gersthofen. Trotz dieses Handicaps hatte er zuletzt die besten Zweikampfwerte. Foto: Marcus Merk

Mittwoch wird die unerlässliche Operation durchgeführt, was eigentlich darauf hindeutet, dass Gersthofen in der nächsten Partie in Schwabmünchen auf Martin Wenni verzichten muss. Aber vielleicht kommt es ja wieder anders.

Doch zurück zur Aktualität. Erstmals nach längerer Verletzungspau-

se kann Johannes Hintersberger wieder ins Geschehen eingreifen. Dafür fallen Ronny Roth (Bänderanriss im Knöchel mit Schienbeinfraktur) und weiterhin der operierte Keeper Christian Krieglmeier aus. Deshalb hütet erneut Wenni das Tor. Nicht Martin, sondern dessen Bruder Michael.

Bei Fans in der Schuld

Bezirksliga Nord Im vorletzten Heimspiel trifft der SV Thierhaupten auf den VfB Oberndorf

Thierhaupten Abschiedsstimmung in Thierhaupten. Das Gastspiel in der Bezirksliga Nord wird die erste Saison wohl nicht überdauern. „Es macht keinen Sinn, jetzt irgendwelche Parolen auszugeben“, sagt Jürgen Küfner. Gleichwohl legt der Fußballchef Wert darauf, dass die Meisterschaftsrunde vernünftig zu Ende gespielt wird. „Von den letzten drei Partien finden zwei zu Hause statt. Zumindest eines davon sollten wir gewinnen“, nimmt er seine Kicker in die Pflicht. „Das sind wir unseren Anhängern schuldig.“

Die erste Chance, nach 13 aufeinanderfolgenden Spielen ohne Sieg den Fans zu beweisen, dass man besser ist, als es das Tableau zum Ausdruck bringt, bietet sich gegen den VfB Oberndorf (Sonntag, 15 Uhr). Zum Saisonfinale in zwei Wochen dann kommt der TSV Krumbach nach Thierhaupten. In der Vorrunde feierte der SVT

einen klaren 3:0-Sieg in Oberndorf. Dreifacher Torschütze damals: Spielertrainer Oliver Remmert. Der aber steht nach seinem Rücktritt Mitte April nicht mehr zur Verfügung, hat dem Kreisligisten SV Donauwörth-Erlingshofen für die kommende Saison seine Zusage gegeben. Wer die SVT-Kicker 2011/12 in seine Obhut nehmen wird, ist noch offen. Ursprünglich wollte Küfner den Nachfolger – zu den Kandidaten zählt auch der aktuelle Coach Alex Bartl – bereits präsentiert haben. Jetzt soll der neue Mann auf der Kommandobrücke am Sonntag vorgestellt werden.

Darüber hinaus hofft der Spartenchef, übers Wochenende die Verhandlungen mit den Spielern aus dem aktuellen Kader zu Ende zu bringen. Jürgen Küfner: „Es gibt noch ein paar Fragezeichen. Die Unentschlossenen müssen nun sagen, was Sache ist.“ (rk)

Die Falschen geschlagen

Bezirksliga Nord SC Altenmünster in Donauwörth auf dem Prüfstand

Altenmünster Obwohl er noch möglich ist, wird der Verbleib in der Bezirksliga Nord am Hennhofer Weg nicht thematisiert. „Wir haben es verstanden, die sportliche Situation total auszublenden“, sagt Altenmünsters Fußballchef Ewald Kaiser vor dem Auftritt in Donauwörth (Sonntag, 15 Uhr).

Liegt genau darin der Schlüssel der in der Frühjahrsrunde gefeierten Erfolge, die den SCA noch einmal auf Schlagdistanz gebracht haben zu den Mitbewerbern im Abstiegskampf? Vieles deutet darauf hin. Zumindest ist es gelungen, Last von den Schultern der Spieler zu nehmen. Und frei vom Druck, unbedingt gewinnen zu müssen, kann dem Team durchaus zugetraut werden, dass es in Donauwörth (4.) besteht, vielleicht sogar gewinnt.

Doch Siege sind nicht Siege. Dieser Tage haben die SCA-Verantwortlichen den Verlauf des zweiten

Saisonabschnitts Revue passieren lassen und dabei erkannt, „dass wir“, so Kaiser, „die falschen Gegner geschlagen haben“. Hätte die Mannschaft beispielsweise nicht in Krumbach (3:1) und gegen Meitingen (3:0) Dreier eingefahren, sondern stattdessen gegen Oberndorf (2:3) und in Wiesenbach (1:2), ihre Ausgangsposition wäre um einiges besser. Hinter Wiesenbach, derzeit auf dem Relegationsrang 13, läge man dann einen statt drei Zähler zurück, und der Zwölfte Oberndorf hätte zwei statt fünf Punkte mehr auf dem Konto. Das sei nur eine Feststellung, sagt Kaiser. Die – ohnehin fruchtlose – „Was-wäre-wenn-Diskussion“ wird in Altenmünster nicht eröffnet.

Gegen Donauwörth kann Spielertrainer Stefan Jungwirth – fast – aus dem Vollen schöpfen. Nur für ihn selbst käme ein Einsatz wohl noch zu früh. (rk)